

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 17 (1891)
Heft: 27

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zürich 1891.

XVII. Jahrgang N° 27.

4. Juli.



Lith. E. Senn, Zürich.

Illustriertes humoristisch-satyrisches Aachenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Abonnements-Einladung.

Der „Nebelspalter“ lädt für das kommende zweite Semester zum Abonnement Biedermann gehörigend ein!

Er wird fortfahren, mit reichen Illustrationen und prächtigen Monats-Farbenbildern die schweizerische und die auswärtige Politik in humoristisch-satyrischer Weise zu beleuchten und daneben auch, wie bislang, dem Volks- und Gesellschaftshumor einen reichen Platz einzuräumen.

Dem 600 jährigen Bestehen der Eidgenossenschaft, welches Anfang August das ganze Schweizerland festlich feiert, widmet er ein prachtvolles,

4 Seiten großes Festblatt in 8—10 Farben, das von unseren vorzüglichsten Künstlern gezeichnet, als die Schönste und

sprechendste Erinnerung an das patriotische Fest bleibenden Werke behalten wird.

Wir geben dieses Blatt, das einen Verkaufswert von wenigstens 8—10 Fr. repräsentirt, allen unsern Abonnierten gratis, auch denjenigen, welche für das neue Semester eintreten, sowie den Saison-Abonnierten.

Abonnements à 5 Fr. 50 per 6 Monate und Saison-Abonnements à 5 Fr. nehmen alle Postbüroaus und Buchhandlungen entgegen, sowie die sich bestens empfehlende

Expedition des „Nebelspalter“,

Centralhof 14, Zürich.



Böllner und Sünder.



Wie soll ich das zurecht mir legen,
Es geht mir nicht ins Hirn hinein,
Man bittet um des Himmels Segen,
Um Regen und um Sonnenchein,
Und wenn der Frühling sich erneuert,
Und wenn die Ernte froh gedeiht,
So werden alle Gottesgaben
Im Döllgefängniß schnöd begraben!

Aus Staatsweisheit lässt man das Volk verschmachten,
Aus Staatsweisheit verderben Fleisch u. Korn.
Schnapsbrenner sind es, die das Staatswohl
pachten,
Allein sich mässen an des Staates Born.
Staatswohl verfehren nur Champagnerzecher,
Mit Ordenszeichen reich behängt.
Wer's anders meint, der heißt Verbrecher
Und wird dem Pöbel zugedrängt.

Und daß der Anstoss sich recht stylisce,
Kreise Lehrstühle man und Professor,
Doch ja das Unkraut üppiglich florire,
Die nationale Unnatur.
O käm' ein Pombal, uns zu rathen,
Der eins die Jesuiten lehrte geh'n,
Und mach' uns frei von allen Diplomaten,
Es würde um die Welt nicht böser steh'n!